

**346. I. Gasopoulos: Zur Synthese des Mesityloxyds aus Aceton.**

(Eingegangen am 19. Juni 1926.)

Aceton läßt sich je nach den Versuchsbedingungen und Kondensationsmitteln bekanntlich verschiedenartig — zu Mesitylen, Mesityloxyd, Pinakolin usw. — kondensieren. Die übliche, auch im Laboratorium Anwendung findende Methode zur Darstellung von Mesityloxyd besteht im Einleiten von Salzsäure in Aceton unter Kühlung, wobei hauptsächlich Mesityloxyd und daneben nur wenig Phoron entsteht<sup>1)</sup>.

Bei unseren Versuchen haben wir Phosphoroxychlorid als Kondensationsmittel verwendet, welches eine recht bequeme Darstellung des Mesityloxyds erlaubt, sobald hierbei eine Temperatur-Erhöhung vermieden wird. Man erhält dann ein Kondensationsprodukt, aus welchem man nach der üblichen Behandlung und Destillation hauptsächlich Mesityloxyd (neben wenig Phoron) gewinnt.

**Beschreibung der Versuche.**

Zu 120 ccm trockenem Aceton wurden bei gewöhnlicher Temperatur unter Kühlung nach und nach 40 ccm Phosphoroxychlorid zugesetzt, wobei sich das Reaktionsgemisch dunkelrot färbte. Nach dem Stehen über Nacht wird das Gemisch erst mit Wasser im Scheidetrichter ausgewaschen, dann mit verd. Natronlauge geschüttelt und schließlich noch einmal mit Wasser behandelt. Die ölige Flüssigkeit wurde dann mit Calciumcarbonat vermischt und hierauf mit Wasserdampf destilliert. Hierbei ging eine hellgelbe Flüssigkeit über, während im Kolben nur eine kleine Menge harziger Kondensationsprodukte zurückblieb. Die erhaltene Flüssigkeit wurde über Chlorcalcium getrocknet und schließlich fraktioniert; das zwischen 125—130° Übergehende betrug 21 ccm und zeigte die Eigenschaften des Mesityloxyds.

Chem. Laborat. d. Techn. Hochschule Athen.

<sup>1)</sup> A. 140, 297, 180, 1; C. 1898, I 202.**Berichtigungen.**

Jahrg. 59, Heft 6, S. 1140, 10 und 83 mm von oben lies: „ $C_6H_5O_3(OCH_3)_3$ “ statt „ $C_6H_5O_6(OCH_3)_3$ “

Jahrg. 59, Heft 7, S. 1400, 52 mm von oben lies: „Diazoniumhydrat-Form“ statt „Diazohydrat-Form“.

Jahrg. 59, Heft 7, S. 1402, 102 u. 110 mm von oben, sowie S. 1403, 63 mm von oben lies „Diazohydrate“ statt „Diazotate“.

Jahrg. 59, Heft 8, S. 1863, Anm. 6 lies: „Soc. 91, 1258 [1907]“ statt „Am. Soc. 19, II 1258 [1907]“.